

Inhalt

Vorwort zur Reihe	11
-------------------------	----

Vorwort zu diesem Band	15
------------------------------	----

Problemstellung

Existenz Gottes?	21
Existenz Gottes als Zeichen?	24
Existenz Gottes in Glaubensräumen?	27

Programm

An das Evangelium glauben – methodisches Repertoire	31
Die Zeit des Glaubens	39
Der Raum des Glaubens	43
Topologische Koordination von Raum und Zeit	47
Die Macht der Vernunft und das kirchliche Zeitregime	51
Fundamentaltheologisches Pensum	58

Teil I: Spatiale Legende

Kapitel 1: „Gott“ – wo anfangen?	63
„Gott“ – ein Zeit-Zeichen	63
„Gott“ – ein Zeichen performativer Transzendenz	69
„Gott“ – eine Entdeckung	73
„Gott“ – ein offenbarendes Zeichen	78
„Gott“ – ein paradoxer Anfang	79
Kapitel 2: Theologie – wo anfangen?	83
Theologie – ohne Nullpunkt	83
Theologie – einen Anfang setzen	87
Schöpfung – ein theologischer Code angesichts von Vernichtung	89
Schöpfung – ein theologischer Code für anfanglosen Anfang	92

Inhalt 5

Paulus – ein paradigmatischer Anfang christlicher Theologie	94
---	----

Kapitel 3: Theologische Kartierung: Zeit-Zeichen	105
Der Raum des Zeichens „Gott“	105
Theologie – Codierungen von Lebensräumen im Zeichen „Gottes“	109
„Gott“ – in den Zeichen der Zeit	113
„Zeichen der Zeit“ – die Codierung der Lebenswirklichkeit „Gottes“	117
Der epistemische Ortssinn der „Zeichen der Zeit“	120

Kapitel 4: Kartographie: Fundamentaltheologie als topologischer Diskurs	127
Diskursive Praxis und dislozierte Vernunft	127
Fundamentaltheologie – im Zeichen epistemischer Unsicherheit	129
Fundamentaltheologie als topologischer Diskurs	132
Ein diskursiver Übergang	136
Topologische Fundamentaltheologie – zum methodischen Zuschnitt	140

Teil II: Spatialer Ansatz

Kapitel 5: Zur Entstehung von Religion	147
Nekropolen – zum paläoanthropologischen Ansatz einer spatialen Religionstheorie	147
Zur Evolution von Religion – epistemologische Reflexion	150
Zur Evolution von Religion – evolutionsbiologische und kognitionspsychologische Weichenstellungen	154
Zur Evolution von Religion – kulturanthropologische Hypothesen	159
„... hinabgestiegen in das Reich des Todes“ – zur spatialen Disposition christlicher Gottesbestimmung	162

Kapitel 6: Die Entdeckung der Unendlichkeit	167
Ein neuer anthropologischer Ort – der Weltraum	167
Eine konstitutive Perspektive: Der Blick zum Himmel	169
Der Himmel – zur topologischen Disposition religiösen Bewusstseins	174
Die topologische Bestimmung „Gottes“ im Zeichen von Unendlichkeit	175
Arbeit am Gottesbegriff – im Zeichen des Unendlichen	180

Kapitel 7: Theologische Initialisierungen	189
Die Überschreitung der Endlichkeit – die Macht totaler Vernichtung	189
Ein ortloser Ort des Anfangs – <i>Urknall</i>	192
Kreativität und Schöpfung	194
Inversionen von Tod und Leben – „Gott“ als unbegrenzte schöpferische Lebensmacht	198

Kapitel 8: Topologische Koordination: Die Bestimmung „Gottes“ im Zeichen von Entgrenzungen	205
Das <i>Mare nostrum</i> – ein ambivalenter Lebensraum	205
Zwischen Leben und Tod – die barbarische Differenz	207
Ein anderer Universalismus	210
Messianische Passagen	213
Die Auferweckung des Gekreuzigten – topologischer Ansatz und diskursiver Prozess	215
Die topologische Bestimmung „Gottes“ – im Raum der Geschichte, gemäß der Schrift	218
Topologische Koordination „Gottes“ in entgrenzten Glaubensräumen ...	222

Kapitel 9: Fundamentaltheologische Grammatik	227
Die unmögliche Topologie des Zeichens „Gott“	227
Entgrenzung Gottes im Menschen?	232
Logik des Ereignisses	236
Theologische Grammatik der Differenz	238

Teil III: Theologische Topologien im Raum der Gründe

Kapitel 10: Gründe geben – im Raum der Geschichte	247
Eine reale Apokalypse: 9/11	247
Gründe geben in der Katastrophe: apokalyptische Theologie	250
Der „gründende Bruch“ (Michel de Certeau)	252
Messianisches Zeit-Dispositiv	256
Unterbrechungen: zur Form theologischer Gründe	259

Kapitel 11: Gründe geben – im Bestimmungsraum der Tradition	265
Die Jerusalemer Klagemauer als Erinnerungsort – Tradition als Transformation	265
Gründe entdecken – Rationalisierung qua Tradition	269
Gründe geben – auf der Basis von Traditionsbestimmung	271
Tradition – als Scharnier rationaler Bindungen	274
Epistemischer Übergang – die rationale Tektonik traditionaler Lebensformen	278
Fundamentaltheologische Traditionstheorie – eucharistische Transformationsgrammatik	280
Kapitel 12: Gründe geben – im Zeugnisraum der Schrift	285
Die theologische Heterotopie der Schrift – Qumran	285
Rationalisierung qua Schrift	291
Die prekäre Konstitution heiliger Schriften	294
Die Schrift – ein Raum von Glaubensperformanzen	297
Die Schrift – ein Raum der religiösen Sinnbegründung und der theologischen Bedeutungsprüfung	301
Kapitel 13: Gründe geben – im Bekenntnisraum der Kirche	305
Der Tod des Papstes	305
<i>Übergang: Glaubensgründe und Sinnvertrauen</i>	307
Kirche – der Raum einer prekären Repräsentation	308
Kirche – ein Raum sakraler Herrschaft	311
Kirche – ein Raum beherrschter Herrschaft	314
Kirche – als Ereignis	316
Kirche – ein messianischer Glaubensraum	318
Kapitel 14: Die Organisation normativer Glaubensräume	325
Eine neue Topologie kirchlichen Lehrens: Das Skript des 2. Vatikanischen Konzils	325
Das Konzil und die Konzilien – zur Topologie kirchlicher Wahrheitsmacht	328
Das 2. Vatikanische Konzil – zur Topologie diskursiven Lehrens	333
Die Repräsentationslogik kirchlichen Lehrens	336
Ekklesiologische Darstellungsform – differentiell organisiert	340

Kirchliche Lehrgrammatik – geschichtlich justiert	343
Teil IV: Koordinationen im Raum der Gründe	
Kapitel 15: Transzendenz-Transzendenz – zur methodologischen Bestimmung performativer Unendlichkeit	353
Eine prekäre Performanz des Glaubens – Paulus auf dem Areopag	353
Performative Glaubensgründe – das Zeugnis des Paulus	355
Transzendenz – im System?	361
Transzendenz als Offenbarung – Karl Barths performative Theologie des Wortes Gottes	364
Performanz von Transzendenz – von Barth zu Derrida	368
Performative Manifestation „Gottes“ – von Barth zu Hegel	373
Fundamentalth theologische Coda – performative Offenbarung	377
Kapitel 16: Im Raum der Gründe – der performative Wirklichkeitsgehalt des Zeichens „Gott“	381
Auf der Weltbühne des Sinns	381
Das Realismusproblem	389
Theologie – zwischen Konstruktivismus und Realismus?	395
Der Realismus theologischer Performative	403
Kapitel 17: Gründe geben – im Modus kontingenter Vernunft	407
Kein Raum für Gründe?	407
Gründe geben – im Zeichen ihrer Kontingenz	411
Der transzendente Raum der Gründe	412
Rationalisierung und Säkularisierung – religionsgeschichtliche Dispositionen des Raums der Gründe	415
Die Entdeckung eines universalen Glaubensraums – im Zeichen des Schöpfergottes Israels	419
Kapitel 18: Gründe geben – konfrontiert mit den Abgründen der Vernunft	425
Gründe im Widerspruch	425
Der Zeitindex ablaufender Gründe	427

Abgründige Vernunftkritik – die „Dialektik der Aufklärung“	434
Kommunikative Vernunft und Handlungssinn	438
Gründe geben – im Ausgriff auf eine heterotope Zukunft?	442
Akuter Zeitsinn – die performative Dynamik von Hoffnung	444

Kapitel 19: Erkenntnistheoretische Reflexion – im theologischen

Raum der Gründe	453
Sphäre und Grund	453
Im Raum der Gründe	456
Geschichte – im Raum theologischer Begründungen	459
Theologie als gesellschaftlicher Diskurs	462
Epistemologischer Übergang	466
Theologie als geschichtlicher Diskurs	470
Gründe anerkennen	479
Glauben – zur geschichtlichen Verantwortung einer praktischen Lebenseinstellung	485

Kapitel 20: Wissenschaftstheoretische Reflexion – im

theologischen Raum der Gründe	493
Das Bezugsproblem der Theologie	493
Das Konstitutionsproblem der Theologie	498
Die schöpfungstheologische Bestimmungsform der Theologie	503

Literaturverzeichnis	509
----------------------------	-----